

Flüchtlingshilfe hat viele Unterstützer

Engagement Großes Fest zum einjährigen Bestehen

Von unserer Mitarbeiterin Beate Christ

■ **Flammersfeld.** Rund 150 Flüchtlinge leben derzeit in der Verbandsgemeinde Flammersfeld, Unterstützung, sich in ihrem neuen Lebensumfeld zurechtzufinden, erhalten sie von vielen Ehrenamtlichen, die sich in der Flüchtlingshilfe Flammersfeld engagieren. Aktuell sind es 50 Flüchtlingspaten, eine Zahl, mit der Wolfgang Conzendorf, der die Flüchtlingshilfe vor über einem Jahr ins Leben gerufen hat, damals wahrscheinlich noch nicht gerechnet hätte. Doch schon in der Geburtsstunde der Flüchtlingshilfe zeichnete sich laut Conzendorf eine große Hilfsbereitschaft ab. „Es waren

„Diese Arbeit findet kreisweit Beachtung.“

Hella Becker, Ortsbürgermeisterin von Flammersfeld

damals zwei Frauen, die zu vereinsamen drohten, also hörte ich mich in meinem Freundeskreis um und die jungen Frauen hatten mindestens drei Paten, die sich um sie kümmern wollten“, sagte Conzendorf.

Er und seine Mitstreiter hatten ins Flammersfelder Bürgerhaus eingeladen, um das einjährige Bestehen der Flüchtlingshilfe zu feiern. Und so groß, wie die Hilfsbereitschaft der Flammersfelder Bürger ist, so groß war auch die Resonanz unter den Festgästen, die sich in der „guten Stube“ von Flammersfeld eingefunden hatten. Das Bürgerhaus schien schier aus allen Nähten zu platzen, als ein Chor, bestehend aus Flüchtlingen und Flüchtlingspaten, mit dem Lied „Der kleine Trommelmann“ auf einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend einstimmte. Unter der Leitung von Helga Fingerhut brachte die multikulturelle



Flüchtlinge und Flüchtlingspaten hatten sich zu einem Chor zusammengefunden, der anlässlich des einjährigen Geburtstags der Flüchtlingshilfe Flammersfeld seinen großen Auftritt hatte.

Foto: Beate Christ

Gruppe auf der Bühne Texte und Lieder zu Gehör, und schnell wurde deutlich, dass die überwiegend jungen Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten und nun in und um Flammersfeld leben, fleißig Deutsch gelernt und Freude daran haben, sich mit der deutschen Kultur auseinanderzusetzen.

Dies konnte vor allen Dingen auch deshalb so gut gelingen, weil Conzendorf und sein Team die Ärmel hochgekrempt und sich, so Conzendorf wörtlich, „ran an die Arbeit“ gemacht haben. Sie haben mit der Verbandsgemeinde,

der Volkshochschule und der Evangelischen Kirchengemeinde Sprachkurse organisiert, Auffangkurse und Analphabetenkurse initiiert, Sponsoren mobilisiert, Fahrdienste und vieles mehr auf die Beine gestellt. Und die Flüchtlingshilfe Flammersfeld hat noch viel vor: Damit sich die Menschen kennenlernen können, sollen im kommenden Jahr beispielsweise Begegnungsfeste in den einzelnen Ortsgemeinden stattfinden.

Für dieses Engagement gab es jede Menge Lob. So kam beispielsweise die Ministerin für In-

tegration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Irene Alt, um den Bürgern und den Aktiven der Flüchtlingshilfe zu gratulieren. „Es ist eine tolle Arbeit, die hier geleistet wird und ich bin froh, dass wir solche Initiativen haben“, sagte Alt. Josef Zolk, der als damaliger Bürgermeister den Anstoß zur Gründung des Flüchtlingshilfevereins gegeben hatte, hob die Solidarität der Bürger in der Verbandsgemeinde hervor. „Die Flüchtlingshilfe ist ein Musterbeispiel für unbürokratische Hilfe“. Und auch die Flammersfelder Ortsbürger-

meisterin Hella Becker dankte den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz. „Diese Arbeit findet kreisweit Beachtung“, sagte sie. Der Verbandsbürgermeister Ottmar Fuchs sieht der Zukunft optimistisch entgegen. „Nach wie vor werden wir versuchen, die Flüchtlinge dezentral unterzubringen, damit die Menschen schneller integriert werden können“. Mit Blick auf den Wohnungsmarkt sehe dieses Vorhaben momentan ganz gut aus, nicht zuletzt sei die Einstellung der Bevölkerung positiv und die Hilfsbereitschaft groß.

Anlage von Zufahrten kann mit einem Zuschuss unterstützt werden

Kostenbeteiligung Gemeinderat von Krunkel unterscheidet zwischen drei Fällen

■ **Krunkel.** Eine generelle Entscheidung hinsichtlich einer Kostenbeteiligung bei der nachträglichen Anlage von Zufahrten von öffentlichen Straßen zu Baugrundstücken hat der Ortsgemeinderat Krunkel in seiner jüngsten Sitzung gefasst. Dabei wurde zwischen drei Fällen unterschieden:

1 Wo bereits eine ordnungsgemäße und mindestens 3,50 Meter breite Grundstückszufahrt besteht, wird bei Antrag des Baugrundstückseigentümers auf Verlegung dieser Zufahrt kein Zuschuss seitens der Gemeinde gewährt (einstimmiger Beschluss).

2 Sollte kein Bürgersteig, sondern nur eine Hochbordabgrenzung zum Grundstück beste-

hen, beteiligt sich die Gemeinde an den Kosten der Absenkung der Hochbordabgrenzung in einer Breite von 3,50 Metern. Die Übernahme von Kosten wird dann im Einzelfall entschieden (ebenfalls einstimmiger Beschluss).

3 Besteht allerdings keine Grundstückszufahrt bei einer Gehweganlage mit Hochbord, so gewährt die Gemeinde einen einmaligen Zuschuss. Dieser pauschale Zuschuss beträgt 100 Euro pro laufendem Meter, wobei von einer Gesamtbreite von 3,50 Metern ausgegangen wird (mithin maximaler Zuschuss 350 Euro).

Nach Auskunft des Bauamtes der Verwaltung, darüber informierte der Ortsbürgermeister Wer-

ner Eul, würden die Unternehmerkosten für die Absenkung pro laufenden Meter zur Zeit 100 Euro betragen. Ein Ratsmitglied war der Meinung, die Ortsgemeinde müsste die tatsächlichen Kosten erstatten und stimmte gegen die Vorlage.

Ein weiteres Ratsmitglied enthielt sich der Stimme. Alle anderen Ratsmitglieder stimmten für den Zuschuss von zur Zeit 100 Euro je Meter. Der Zuschuss soll an die Kostenträger angepasst werden. Die Änderungen an den Straßen und Nebenanlagen sind von dem Grundstückseigentümer bei der Ortsgemeinde zu beantragen und durch einen von der Ortsgemeinde zu bestimmenden Unternehmer auszuführen. *smh*

Jugendgemeinderat wird im April gewählt

Teilhabe Gemeinderat stimmt Vorschlag zu

■ **Krunkel.** Im März des vergangenen Jahres ist der erste Jugendgemeinderat in Krunkel gegründet worden. Ortsbürgermeister Werner Eul: „Wir haben ein Auf und Ab erlebt. Zunächst waren die Jugendlichen mit Begeisterung bei der Sache, doch dann ging das Engagement zurück.“ Wie Eul weiter informierte, hatte er den Jugendpfleger der Verbandsgemeinde gebeten, sich einzubringen.

Inzwischen hatten mehrere gemeinsame Sitzungen der Jugendlichen mit dem Jugendpfleger stattgefunden mit dem Ergebnis, dass im kommenden Jahr wieder ein neuer Jugendgemeinderat gewählt werden soll. Es konnten

neue Jugendliche hinzugewonnen werden, und es wurde eine eigene Facebook-Seite unter „Jugendgemeinderat Krunkel-Eggert“ eingerichtet.

Eul: „Wir sind weiter im Gespräch, aber es läuft langsamer, als ich es gedacht hatte. Dennoch sehe ich die Entwicklung positiv, und ich schlage dem Rat vor, nach Ablauf der ersten Amtszeit im April nächsten Jahres wieder eine Wahl des Jugendgemeinderates festzusetzen. Der Ortsbürgermeister fügte hinzu: „Mit der Neuwahl sehe ich auch die Möglichkeit einer Neuorientierung und einer Motivation weiterer Jugendlicher.“ Schließlich folgte der Ortsgemeinderat einstimmig dem Vorschlag des Ortsbürgermeisters. Die Wahl des Jugendgemeinderates soll am 10. April 2016 stattfinden. *smh*

Wandern unter dem Vollmond

Verein Jetzt anmelden

■ **Flammersfeld.** Der Westerwald-Verein, Zweigverein Flammersfeld, lädt am Samstag, 23. Januar, zu einer Vollmond-Nachtwanderung auf dem Westerwald-Steig ein. Der Weg führt am Tierpark vorbei in Richtung Seifen, an der Wied entlang, um anschließend zum Kanzenblick zu gelangen. Reizvoll ist die Strecke zum Hölderstein und durch das renaturierte Grenzbahtal. An der Steighütte wird ein wärmendes Getränk serviert. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Bürgerhaus in Flammersfeld. Die Streckenlänge beträgt 14 Kilometer, die Gehzeit circa vier Stunden. Wer mitwandern möchte, sollte eine Taschenlampe bzw. Stirnlampe nicht vergessen. Anmeldungen nimmt Josef Rüdth, Tel. 02687/1468, entgegen.



Gitarist Lulo Reinhardt (links) und Uli Krämer (Cajon/Percussion/Schlagzeug) sorgten mit ihrem Konzert für Beifallsstürme. Foto: Schmidt-Markoski

Feurige Klänge mit Gitarre und Percussion

Konzert Die Musiker Lulo Reinhardt und Uli Krämer begeistern ihr Publikum in Burglahr

■ **Burglahr.** Die Veranstaltungsreihe „Kultur in Burglahr auf dem Heinrichshof“ ist bereits in die dritte Runde gegangen – wieder mit großem Erfolg. Organisiert hatte das etwas andere Weihnachtskonzert erneut Günter von Wächter (Flammersfeld). Und auch diesmal wurden wieder der begnadete Gitarrenvirtuose Lulo Reinhardt und der Ausnahmemusiker Uli Krämer (Percussion) vom Publikum regelrecht gefeiert.

„Lulo Reinhardt gehört heute zu den wichtigsten, authentischen und

unverwechselbaren musikalischen Stimmen in der Zigeunermusik“, sagte von Wächter. Kritiker und Fans seien sich einig, dass es nicht nur daran liege, dass Lulo der Großneffe des weltberühmten Musikers Django Reinhardt ist. „Sein einzigartiges musikalisches Genie und seine Fähigkeit erwecken den Anschein der völligen Mühelosigkeit. Tatsache ist, dass Lulo sein Leben der Musik widmet“, schwärmt er. Lulo und Uli boten in Burglahr ein Konzert der Spitzenklasse. Sie entführten das Publikum mit ihren

meist temperamentvollen und mitreißenden Klängen in ferne, südliche Länder.

Aber auch mit ruhigen und besinnlichen Tönen, die zum Träumen einluden, sorgten die Vollblutmusiker für Beifallsstürme. Reinhardt und Krämer präsentierten sich wieder furios, explosiv, einfach atemberaubend – mehr als zwei Stunden voller Kraft und Energie. Lulo stellte in Burglahr auch die Titelmusik zum dem Film „Desert Inspiration“ vor, die in Marokko entstand und die er selbst

komponiert hatte. Nach stehenden Ovationen der rund 80 Konzertbesucher folgte als Zugabe „Asia“ – hier erschienen aus einer Schüssel mit Wasser teilweise verzauberte Klänge. Organisator und Künstler dankten dem Publikum und Dieter und Iris Reifenhäuser, unter deren Dach das Konzert stattfand. Sie hatten auch für das leibliche Wohl der Konzertbesucher bestens gesorgt. Im kommenden Jahr soll die Veranstaltungsreihe „Kultur in Burglahr auf dem Heinrichshof“ fortgesetzt werden. *smh*

Kompakt

Bäume werden gefällt

■ **Oberlahr.** Die Landesstraße 269 zwischen Oberlahr und Burglahr wird von Montag, 4., bis voraussichtlich Sonntag, 10. Januar, wegen dringender Baumfällarbeiten komplett für den Verkehr gesperrt. Auftraggeber der Maßnahme sind das Forstamt Altenkirchen und die beiden Gemeinden Oberlahr und Burglahr. Gefällt werden im Hang stehende Bäume. In den Abend- und Nachtstunden können allerdings Rettungsfahrzeuge den Abschnitt passieren. Eine Umleitung über Neustadt, Willroth und die Bundesstraße 256 ist in beiden Richtungen ausgeschildert, heißt es in einer Mitteilung.

Empfang im Januar

■ **Orfgen.** Der Neujahrsempfang des KKSv Orfgen ist am Samstag, 9. Januar, 17 Uhr, im Schützenhaus Orfgen, zu dem der Verein Mitglieder, Gönner und Freunde erwartet. Für die Planung ist eine Anmeldung bis Montag, 4. Januar, bei Maren Heinz, Telefon 0170/52 01 405, erforderlich.

Schmidts treten auf

■ **Oberhonnefeld.** Ein alpenländisches Konzert ist am Dienstag, 29. Dezember, um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche Oberhonnefeld. Der Kirchbauverein Honnefeld erwartet Familie Schmidt aus Waldbreitbach zu diesem Konzert. Der Eintritt kostet 10 Euro. Der Erlös kommt dem Kirchbauverein zugute.

Täter hebeln Tür auf

■ **Helmenzen.** Während der Abwesenheit der Hausbewohner drangen unbekannte Täter zwischen Samstag, 17.30 Uhr, und Sonntag, 11.30 Uhr, nach Aufhebeln einer Zugangstür in ein Wohnhaus in der Helmenzer Straße „Zum Galgenberg“ ein. Nach ersten Feststellungen wurden unter anderem ein Laptop der Marke Toshiba, ein DVD-Player der Marke Samsung und eine Internet-DV-Box, sowie neben diversen Schmuckstücken ein Mobiltelefon Sony Xperia, eine Spiegelreflexkamera und ein Media Receiver entwendet.